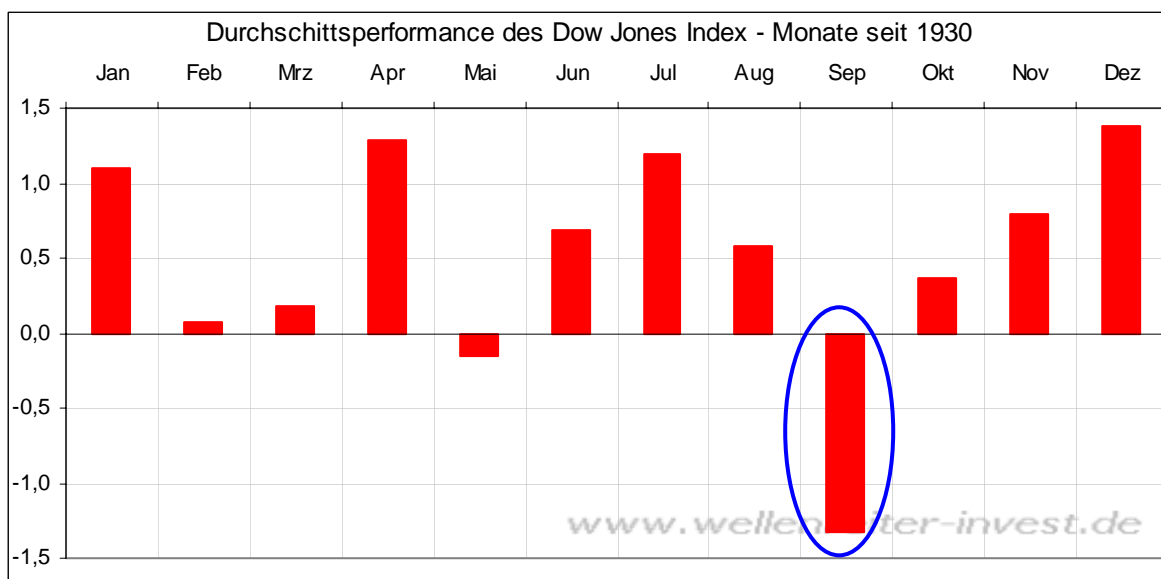


Der Wellenreiter

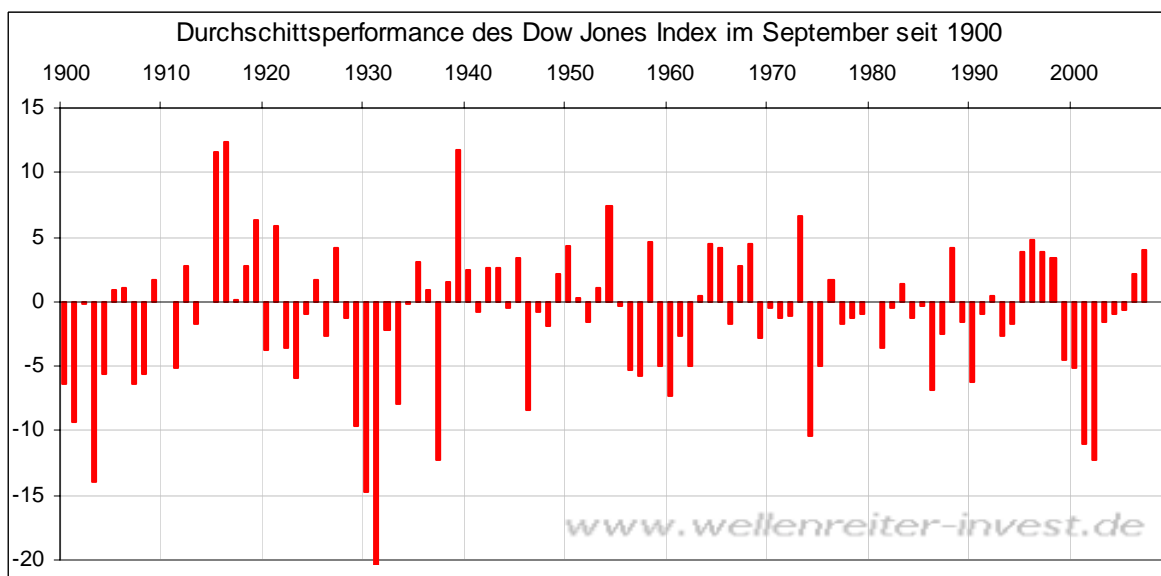
Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 26. August 2008

Der September ist der mit Abstand schlechteste Monat eines Jahres. Das macht die folgende Statistik deutlich.



Neben dem September endet lediglich der Mai durchschnittlich im Minus. Überraschend: Die vergangenen vier September endeten im S&P 500 allesamt im Plus. Im Dow Jones Index beträgt die Serie lediglich zwei September-Plus-Monate hintereinander.



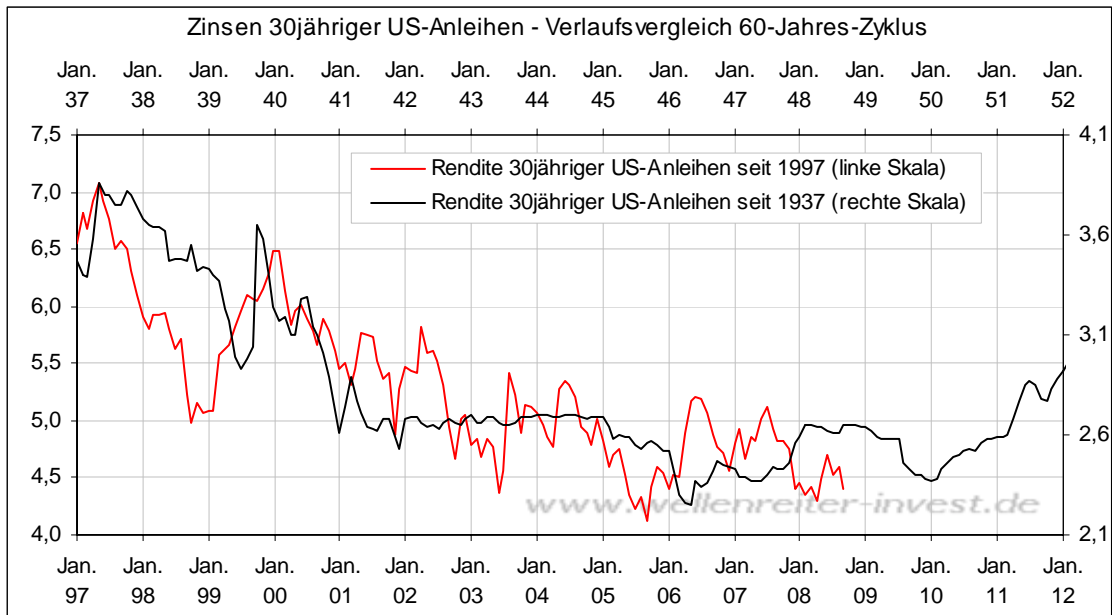
Auf dem obigen Chart stellen wir die prozentualen Veränderungen des Monats September seit 1900 dar. Interessant erscheint uns, dass in den 70er und 80er Jahren jeweils nur zwei von zehn September-Monaten im Plus endeten. Wie auch immer, dies ist eine statistische Spielerei, aus der sich definitiv nicht ablesen lässt, wie der September 2008 verlaufen wird. Aber man kann immerhin sagen, dass

1. ein gewisser Bias für einen negativen September spricht und
2. fünf positive September im S&P 500 hintereinander ein Novum wären.

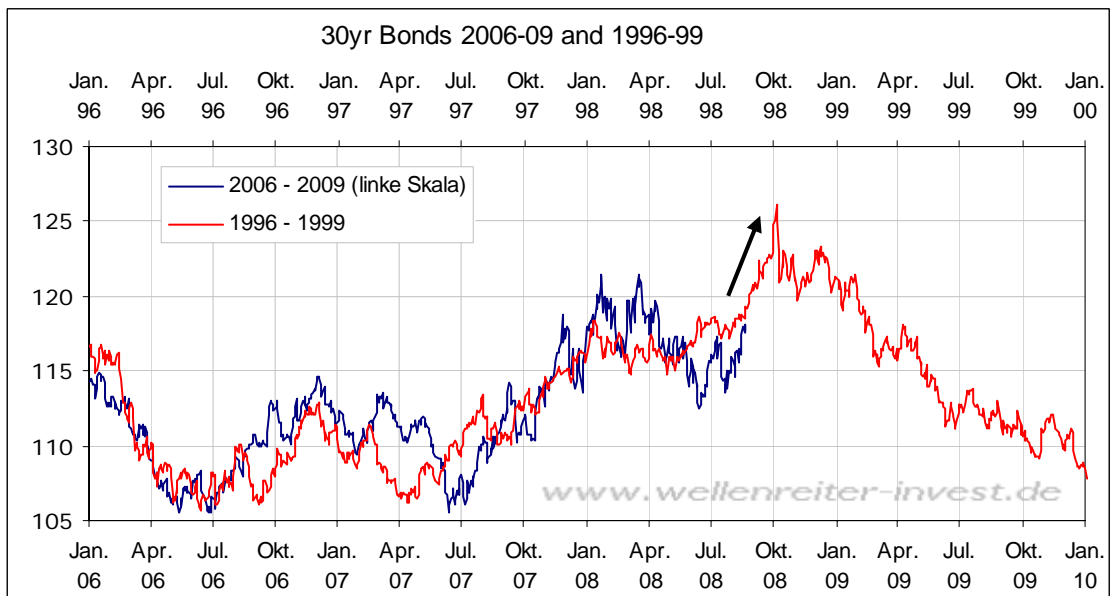
Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass sich die Zinsen im Rahmen des 30-Jahres-Zyklus in einer Bodenbildungsphase bewegen (nächster Chart).



Ein Vergleich mit dem Bodenbildungsverlauf der vorhergehenden Phase zeigt, dass eine solche Phase einige Zeit andauern kann.

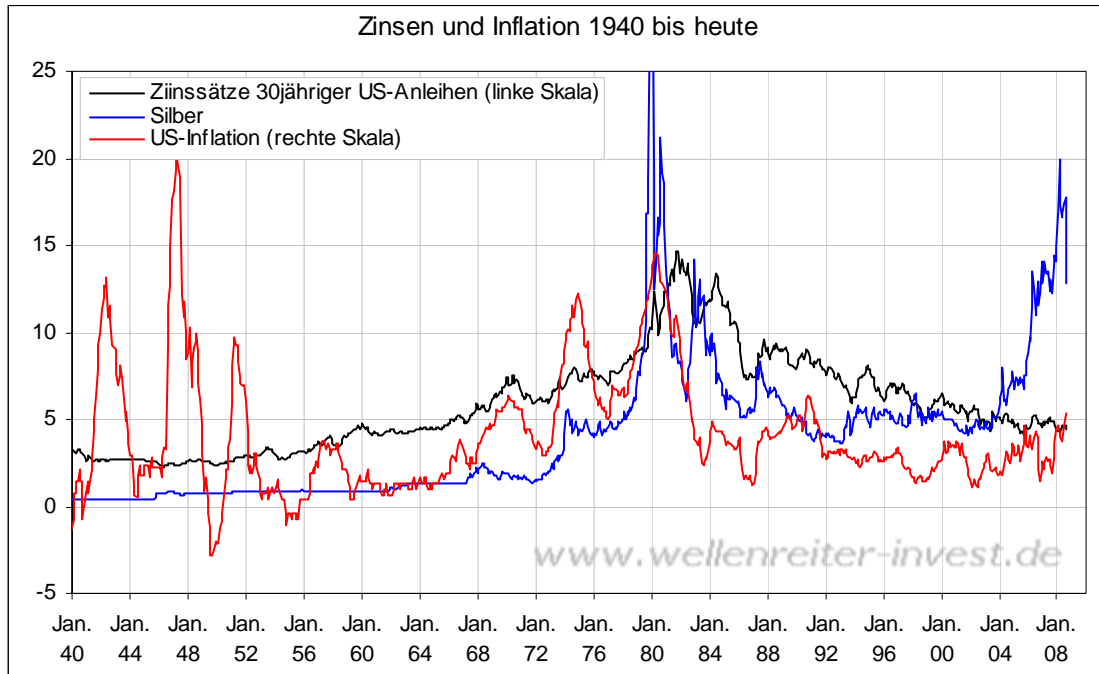


Man erkennt, dass sich die Phasen nicht in jeder Nuance gleichen. Die Bodenbildung könnte auch bereits vor Mitte vor Ende dieser Dekade abgeschlossen sein. Wir halten es für wahrscheinlich, der jüngste Rückgang der Rohstoffpreise das Initialsignal für den letzten Teil der Bodenbildungsphase war. Es wäre nicht verwunderlich, wenn dieser Abschluss der Bodenbildungsphase von einem deutlichen Anstieg der Anleihen (Fall der Zinsen) analog zum Jahr 1998 begleitet werden würde (siehe Pfeil nächster Chart).



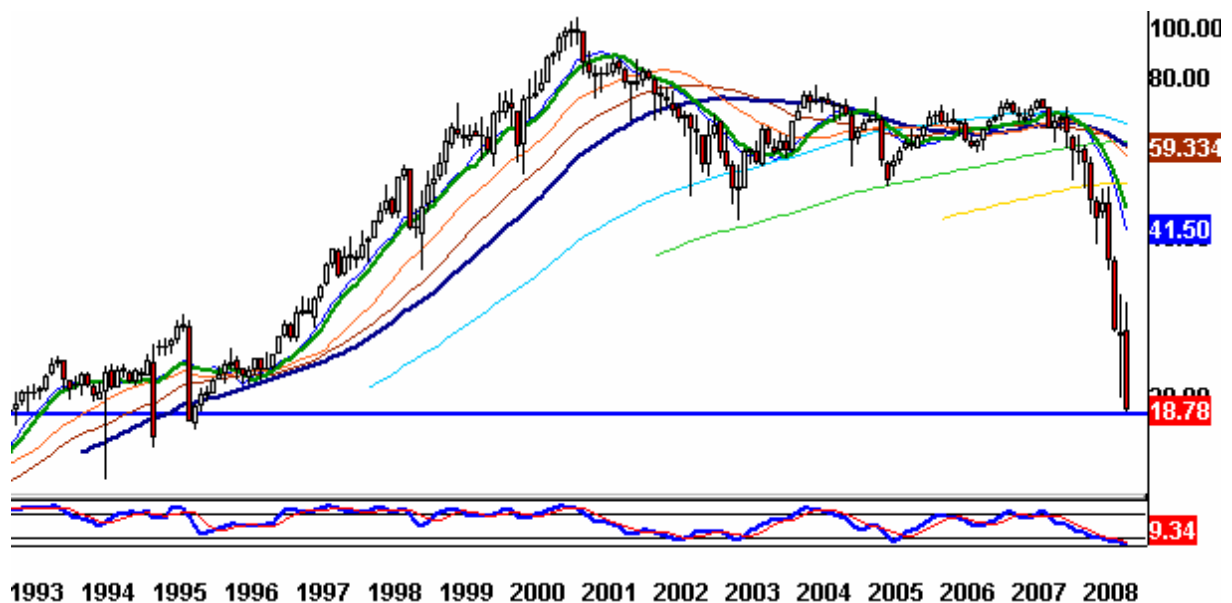
Fazit: Wir gehen davon aus, dass sich der 30jährige Zinszyklus seinem Ende nähert und die Zinstiefs demnächst erreicht sein werden (möglicherweise im Oktober). Anschließend sollten sich die Zinsen langsam aber stetig nach oben bewegen, um so eine 30jährige

Aufwärtsphase im Zinszyklus einzuleiten. Ein steigendes Zinsniveau war in der Vergangenheit überwiegend mit steigenden Inflationsraten korreliert. Eine eins zu eins Korrelation ist dies jedoch nicht, wie der folgende Chart zeigt.

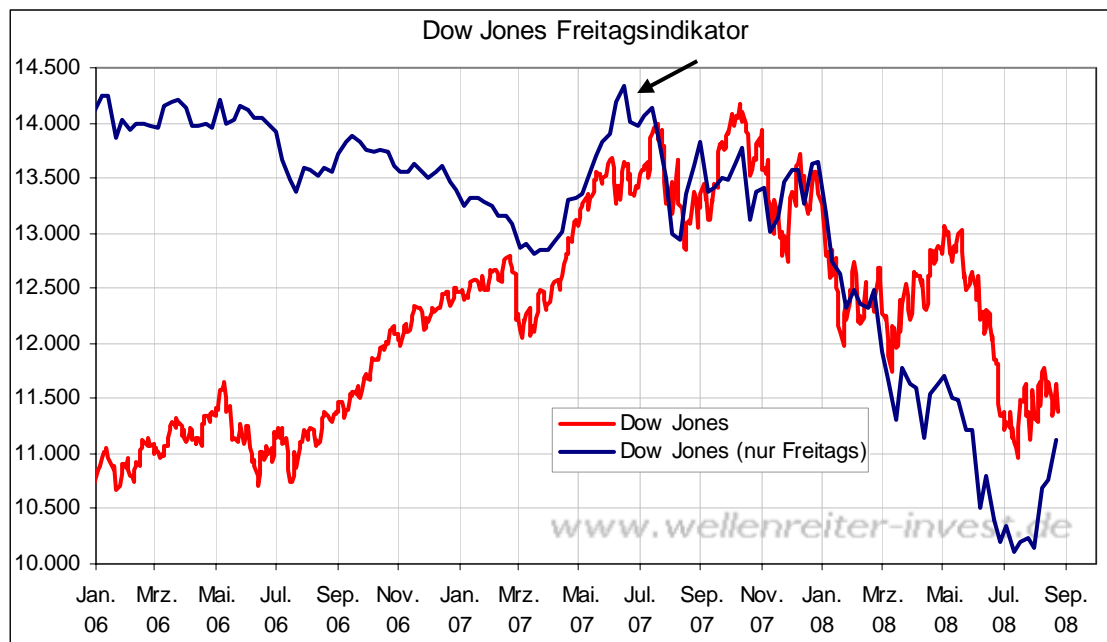


Der größte Versicherungskonzern der Welt - American International Group – verlor gestern aufgrund von Herabstufungen mehr als fünf Prozent an Wert.

AIG Monatschart



Damit heißt es: Willkommen in den frühen 90ern. AIG befindet sich auf dem Niveau von Anfang 1993. Ein solcher Absturz von AIG ist ohne Vorbild. Die Frage nach neuen Allzeithochs erübrigt sich. Versucht man sie dennoch zu beantworten, so würde ich als erstes „in fünf bis zehn Jahren“ ankreuzen (hohe Wahrscheinlichkeit) und als zweites „nicht mehr möglich, da vom Kurszettel genommen“ (mittlere Wahrscheinlichkeit).



An den vergangenen drei Freitagen endete der Dow Jones Index jeweils deutlich im Plus. Dies führt dazu, dass unser Freitagsindikator – nur die Kursveränderungen an Freitagen werden darin berücksichtigt – relative Stärke gegenüber dem Dow Jones Index zeigt. Ein solches Signal ist für den Gesamtmarkt ermutigend, zeigt es doch, dass die Händler bereit sind, Kursgewinne über das Wochenende stehen zu lassen. Sollten Sie allerdings weiter so entmutigt werden, wie das am Montag der Fall war, so ist vorstellbar, dass sich dieser Indikator bald nicht mehr so positiv entwickeln wird. Interessant ist, dass es im Januar und Februar 2003 sechs positive Freitage hintereinander brauchte, bevor der Aktienmarkt im März 2003 einen unteren Wendepunkt ausbilden konnte. Würden auch jetzt wieder sechs positive Freitage hintereinander notwendig sein, würde dies für einen Tiefpunkt Mitte September sprechen.

Fazit: Das Signal des Freitagsindikators ist beachtenswert, zumal der Indikator im Juni 2007 ein hervorragendes Topping-Signal ablieferte (siehe Pfeil). Der Indikator sollte jedoch immer im Gesamtzusammenhang mit unseren anderen Indikatoren betrachtet werden.

Zu den Märkten.

859 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 100 Mio., das Abwärtsvolumen 756 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 11,7% vom Gesamtvolumen (= 88,3% Abwärtsvolumen); 10 neue Hochs standen 93 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.386 Punkten um 242 Zähler niedriger (-2,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.267 Punkten um 25 Zähler niedriger (-2,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.366 Punkten um 34 Punkte (2,0%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,6%.

Der Transport-Index endete bei 4958 Punkten (-2,0%).

Größte Gewinner: ---; Größte Verlierer: Banken, Broker, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 118,18 Punkten (117,22).

Crude Öl notiert aktuell bei 115,40 (114,59) und Erdgas bei 7,94 Dollar (7,84).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,10 Punkten (76,89)

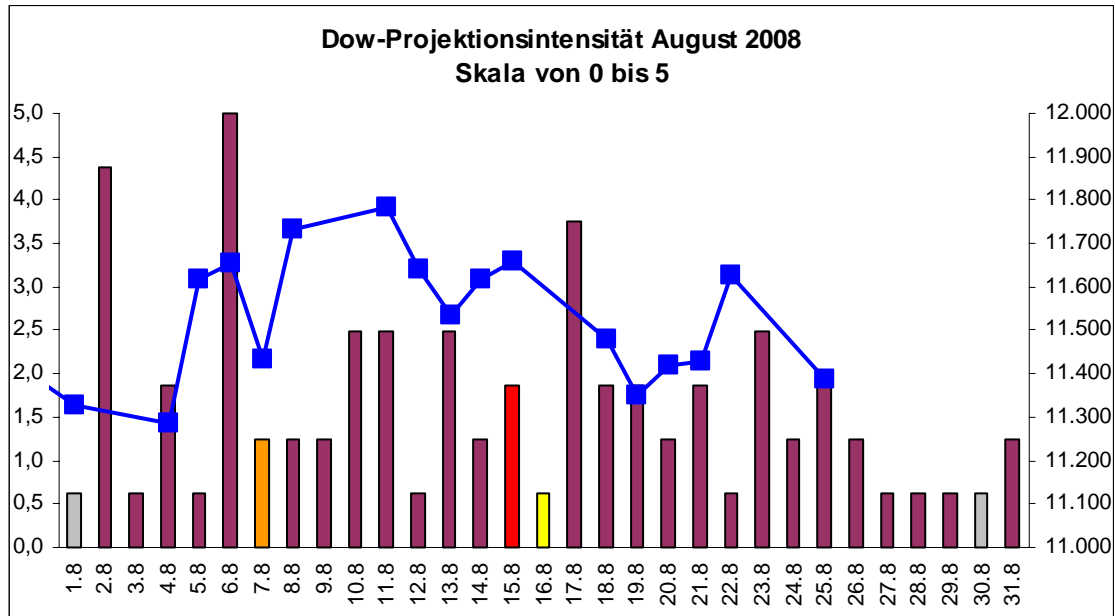
Der Goldpreis notiert aktuell bei 822,50 Dollar/Unze (829,50). Gold in Euro bei 558. Silber befindet sich bei 13,40 Dollar (13,47).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,2% auf 341 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 147 Punkten. Newmont Mining verlor 58 Cent und endete bei 43,71 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 11,5% auf 20,97 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,28 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,12. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 0,98. Der ISE schloss mit 134.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den August: 2.8., 6.8., 17.8.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern schrieben wir: „Wir erwarten Tage mit 90%- Abwärts bzw. Aufwärtsvolumen bei insgesamt hohem Volumen.“

Der gestrige Abwärtstag im Dow Jones Index war sowohl punktemäßig (-242) als auch aus Sicht des Abwärtsvolumens (-88,3%) beeindruckend. Ich habe mir angewöhnt, Abwärtsvolumina erst ab 89,5% als 90-Prozent-Abwärtstage gelten zu lassen. Die Historie zeigt, dass darunter liegende Prozentsätze nicht unbedingt zuverlässig zu deuten sind. Insofern war der gestrige Tag kein 90%-Abwärtstag. Was auch nicht stimmte, war die Höhe des Gesamtvolumens. So wie die Märkte am Freitag mit einem schwachen Volumen stiegen, fielen sie am Montag ebenfalls nur mit schwachem Volumen. Eine Überzeugung ist in den Märkten ist nach wie vor nicht erkennbar. Dies dürfte sich jedoch spätestens im September ändern, dann wird die Richtung durch das Volumen vorgegeben werden.

Der S&P 500 verblieb gestern oberhalb des Tiefs von vergangener Woche (1261 Punkte).

S&P 500 Index Tageschart



Die Angst kehrte gestern zum Teil in die Märkte zurück. Heute ist Dienstag. Die Märkte zeigen an Dienstagen häufig einen Turnaround, sodass sich bei diesem erratischen Volumen auch wieder eine Bewegung nach oben ergeben kann.

Sollte die Marke von 1261 Punkten (schwarze Linie) **mit zunehmendem Volumen** nach unten durchbrochen werden, würden wir – wie gestern bereits angekündigt – unsere Einschätzung wieder von neutral auf bärish verändern.

Absacker

Interessantes Interview in der FAZ: „Die Dollar-Rallye wird nicht lange dauern“

<http://tinyurl.com/6c4fsd>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.